

Der rote Hydrant

Ausgabe 9 / September 2020

9. Jahrgang

www.feuerwehr-kirchrehnbach.de



Zwei Mal Brandbekämpfung bei 35 Grad ab Seite 4

Ausbildung weitergeführt Seite 2

Neue Donnerstagsangebote Seite 2

Vegetationsbrandbekämpfung-**Ausbildung** weitergeführt



Die Weiterbildung und Wissensvermittlung in der Vegetationsbrandbekämpfung – nach der Grundlagenschulung für acht Ehrenamtliche im Juli – ist im August fortgeführt worden. Bei zwei Terminen sind Hinweise, Handgriffe und Vorgehen an 20 Frauen und Männer weitergegeben worden. Es gibt viel zu wissen bei dieser Art von Bränden. Damit sind jetzt bisher 28 Einsatzkräfte geschult. Und mit der fantastischen Aussicht im Sonnenuntergang am 6. August (siehe oben) war das Schwitzen an diesem Abend dann auch nicht ganz so schlimm... (Foto: smü / Rene Grimm)

Auftakt für neues Weiterbildungsformat

Am 6. August war Auftakt für ein neues kleines Weiterbildungsformat: Der Donnerstagstreff wird mit dem Angebot kleiner Themen wiederbelebt. Beim ersten Termin waren zum einen Bewegungsfahrten (Seite 3), zum anderen ein Workshop zur Vegetationsbrandbekämpfung (siehe oben) im Angebot. Insgesamt beteiligten sich an den vier Donnerstagen mit insgesamt acht verschiedenen Angeboten **34 Frauen und Männer** (Einzelne teilweise mehrfach). Ab September geht es dann etwas abgespeckter – und soweit es die aktuelle Lage zulässt – weiter. Parallel ist für die Ausbilder ein Grundpaket mit Infos und Hinweisen zu den Themen, eine Art „Werkzeugkasten für den Donnerstagstreff“, erstellt worden.

Früh übt sich: Vincent spielte Einsatz



Déjà-vu: Wie am 2. August so auch am 9. August, Schläuche reinigen, Schutzkleidung reinigen und so weiter und so weiter... Nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz (ab Seite 4). Aber, dieses Mal fand kurzfristig die vorläufige Einsatznachbesprechung statt: Bei unserem jungen Fan Vincent daheim! Papa Stefan war am 8. August „vorne dran“ und hat die Flammen bekämpft, am Sonntagvormittag war der Einsatz sehr detailgetreu nachgestellt. Wir sagen: **Spitze!** (Foto: S. Schmitt)

Inhalt

- 1 Traktor-/Flächenbrand, (Foto: Jörg Herrmannsdörfer)
- 2 – 3 Kurz berichtet, Inhalt Termine, Impressum
- 4 – 7 Das war los



Spektakulär. Mehr Worte braucht es nicht. Der Pilot des Schnellen Einsatzhubschraubers „Kater Oberfranken 15/3“, Jörg Herrmannsdörfer, hat hier beim Flächenbrand am 8. August auf den Auslöser gedrückt.

Die **Zweiten** unterwegs



Das Donnerstagstreff-Angebot für eine Bewegungsfahrt nahm am 6. August zweiter Bürgermeister Michael Knörlein wahr. Er frischte seine Fahrpraxis mit dem Gerätewagen Logistik auf. Begleitet wurde er dabei vom zweiten Kommandanten Bernd Gebhard. Nur ein regelmäßiges Bewegen der Einsatzfahrzeuge gewährleistet im Ernstfall den sicheren Umgang am Steuer. Foto: Rene Grimm

Die nächsten Termine

- Do, 3. September, 19:00 Uhr: **Donnerstagstreff („Es werde Licht...“)**
- Do, 10. September, 19:00 Uhr: **Donnerstagstreff**
- Do, 17. September, 19:00 Uhr: **Atemschutz**
- Mo, 21. September, 19:30 Uhr: **Zug 1**
- Do, 24. September, 19:00 Uhr: **Donnerstagstreff („Klein aber oho!“)**
- Mo, 28. September, 19:30 Uhr: **Zug 2**

Änderungen sind aufgrund der aktuellen Lage jederzeit möglich!

Impressum

Herausgeber:
Feuerwehr Kirchehrenbach
Hauptstraße 98, 91356 Kirchehrenbach
Redaktion: Sebastian Müller (*smü*),
Kommandant, E-Mail kommandant@feuerwehr-kirchehrenbach.de

Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat. Alle Ausgaben unter www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service

Samstag, 1. August 2020

Schweißtreibender Samstagnachmittag I

Brennender Traktor mit Ballenpresse sowie rund 10.000 Quadratmeter großer Flächenbrand beschäftigten Feuerwehren



Kurz nach Eintreffen und den ersten Befehlen an die anrückenden Einheiten (großes Foto). Links die ausgebrannte Ballenpresse. Fotos: Feuerwehr Kirchehrenbach

Pretzfeld/Kolmreuth Einen wahrlich schweißtreibenden Nachmittag hatten 130 Einsatzkräfte zwischen Pretzfeld und Kirchehrenbach am 1. August: Während der Arbeit auf dem Feld geriet ein Traktor samt Rundballenpresse in Brand. Sehr schnell breitete sich das Feuer auf etwa 10.000 Quadratmeter aus.

Gegen 14:30 Uhr erfolgte die Alarmierung der Feuerwehren Pretzfeld, Kirchehrenbach und Hagenbach. Während des Tages herrschte Waldbrandgefahrenstufe 5 von 5. Eine immense Rauchwolke zeigte den Brandbekämpfern den Weg. Allerdings wurde noch vor Eintreffen der ersten Einsatzfahrzeuge eine Erhöhung des Alarmstich-

worts durchgeführt und weitere Wehren hinzugerufen. Zufällig beendeten zwei Feuerwehren die Abarbeitung eines anderen Einsatzes und kamen nach Pretzfeld. Es standen innerhalb weniger Minuten starke Kräfte mit zahlreichen Fahrzeugen zur Verfügung.

Bei Außentemperaturen von rund 35 Grad Celsius waren die Löscharbeiten alles andere als leicht: Am Kirchehrenbacher Mehrzweckfahrzeug wurde – mit der in den letzten Jahren ergänzten Ausrüstung – die Einsatzleitung aufgebaut und der Pretzfelder Einsatzleiter unterstützt. Die beiden Löschfahrzeuge der Walberlagemeinde stoppten den sich ausbreitenden Flächenbrand auf einem gegenüberliegenden Feld mit

D-Rohren. Insgesamt drei Kirchehrenbacher Feuerwehrmänner waren außerdem mit Traktoren vor Ort: Mit einem Grubber wurde eine Schneise um den „Schwarzbereich“ gezogen, zwei Güllefässer brachten 9.000 Liter an die Einsatzstelle. Zwei weitere Kräfte orderten im örtlichen Getränkemarkt flüssigen Nachschub für die Eingesetzten. Für die Löschwasserversorgung wurde die etwa 250 Meter entfernte Wiesent herangezogen, weitere Landwirte standen mit Güllefässern bereit. Die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung verstärkte für kurze Zeit die Feuerwehr-Einsatzleitung. Insgesamt 26 Kirchehrenbacher Frauen und Männer waren beteiligt.

„Kurios“ am Rande:

Fast genau eine Woche zuvor fand der Abschluss der Grundlagenschulung zu Vegetationsbränden statt und keine zwei Stunden vor der Alarmierung ging `Der rote Hydrant 8/2020` unter anderem mit diesem Thema online ...



Von Süden genähert und die Ausbreitung des Flächenbrands gestoppt: die Kirchehrenbacher Löschfahrzeuge. Foto: KfV/Christian Sailer



Foto: smü



Foto: KfV/Christian Sailer



Festgehalten aus dem Ahornweg, mit Schlauchturm und dem roten Hubschrauber, dem Waldbrandbeobachter der Luftrettungsstaffel Bayern (rechts). Foto: THW/Karo Kötter

Samstag, 8. August 2020

Schweißtreibender Samstagnachmittag II

Genau eine Woche später: Landwirtschaftliches Gerät und rund 20.000 Quadratmeter Feld Raub der Flammen



Pretzfeld/Kolmreuth Noch nie lagen Ausbildung und Ernstfall so nah beieinander: Genau eine Woche nach dem größeren Flächenbrand samt Traktor und Rundballenpresse am Radweg zwischen Kirchehrenbach und Pretzfeld (Seite 4) kam es wieder zu einem Feuer. Erst zwei Tage zuvor fand für 12 Ehrenamtliche eine Schulung in Sachen Vegetationsbrandbekämpfung statt (Seite 2).

Fotos: smü

Der Brandort lag neben dem Getreidefeld der letzten Woche – dem Landwirt gelang es, die Ballenpresse vom Traktor abzukoppeln. Rund 20.000 Quadratmeter des Felds gingen in Flammen auf. Gegen 17:00 Uhr alarmierte die Integrierte Leitstelle Bamberg die Feuerwehren Pretzfeld, Kirchehrenbach und Hagenbach. Flammenfront und Rauchentwicklung waren noch größer als vor sieben Tagen. Da es zwei Brandherde gab – unbemerkt setzte ein brennender Strohballen schon einen Teil des Felds in Brand, bevor die ganze landwirtschaftliche Maschine wenige hundert Meter weiter brannte – folgte eine Nachalarmierung der Feuerwehren Weilersbach und Ebermannstadt. Außentemperaturen von rund 34 Grad Celsius verlangten den etwa 120 Einsatzkräften viel ab. Nach einer Stunde folgte die Meldung „Feuer aus“

– eine weitere Stunde nahmen die Aufräum- und Reinigungsarbeiten am Feuerwehrhaus in Anspruch. Wieder unterstützten Landwirte: Sie zogen mit Grubbern Schneisen oder stellten mit Güllefässern Löschwasser bereit. Ebenfalls vor Ort waren Polizei und Rettungsdienst. Der Schnelle Einsatzhubschrauber der Luftrettungsstaffel Bayern e. V., der zur Waldbrandbeob-

achtung im Auftrag der Regierung von Oberfranken unterwegs war, landete an der Brandstelle, nahm Kreisbrandrat Oliver Flake zur Beobachtung aus der Luft auf und dokumentierte den Einsatz von oben. Während des Wochenendes hatte der Deutsche Wetterdienst die Waldbrandgefahrenstufe 4 bzw. 5 von 5 festgelegt, der Graslandfeuerindex steht auf Stufe 4 von 5.





Kurze Verschnaufpause für das Team des Hilfeleistungslöschfahrzeugs.



Foto: Jörg Hermannsdörfer



Wie eine Woche zuvor hielt wieder Jörg Hermannsdörfer das Feuer aus dem Waldbrandbeobachtungs-Hubschrauber fest (oben). Links Einsatzkräfte bei der Brandbekämpfung. Mehrere Landwirte unterstützen die Löscharbeiten (unten).

